

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 22

Illustration: Nieder! mit der Hundesteuer!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem «Palazzo Pestalozzi» meine? Und weil «Palazzi Pestalozzi» nicht nur in den Kantonen Bern und Zürich projektiert werden oder bereits errichtet worden sind, nehme ich zuversichtlich an, es könnten die hier erwähnten Beispiele im Lande Pestalozzi eine nebelspaltende Wirkung ausüben.

Philippe Pfefferkorn

Totalrevision der Bundesverfassung?

Ob das nötig sei oder nicht – darüber gehen die Meinungen auseinander. Die einen glauben, die Bundesverfassung habe bisher ihre Tauglichkeit bewiesen und sie werde das auch noch einige Zeit tun. Andere wiederum sind der Ueberzeugung, die vielen nötig gewordenen Revisionen zeigten, daß die Bundesverfassung den Charakter eines Grundgesetzes verloren habe, da sich darin Wichtiges von Unwichtigem kaum mehr auseinanderhalten lasse ...

Wie dem auch sei: Man sollte eine Revision nur schon deshalb erwägen, weil man sich dabei wieder einmal mit unserer Verfassung auseinandersetzen müßte. Daß dies nötig wäre, dürfte unbestritten sein. Unnötig hingegen scheint es mir, daß im Grundgesetz eines Staates (wie es heute der Fall ist) Bestimmungen enthalten sind z. B. über die Einfuhr des Backmehl oder über die Herstellung von Trinkbranntwein aus Weinhefe oder Enzianwurzeln ... Widder

Präsenz der Schweiz im Ausland

Es ist für viele Schweizer allgemein zu einer Manie geworden, helvetische Minderwertigkeitsgefühle zu kultivieren, indem immer wieder voller Geringschätzung unsere angeblich hoffnungslose Rückständigkeit gegenüber dem Ausland her-

vorgehoben und die Behauptung, die Präsenz der Schweiz im Ausland sei mangelhaft, wiederholt wird.

Man sollte nützliche Selbstkritik aber nicht zu masochistischer Selbstzerfleischung steigern. Wer die «mangelhafte Präsenz der Schweiz» im Ausland verallgemeinernd beklagt, der unterschätzt z. B. unsere wohl würdigsten und zahlreichsten Auslandvertreter: die Auslandschweizer. Was sie jahrein jahraus im stillen – und zwar seit Jahrzehnten – überall im Auslande leisten als meist hervorragende und im Gastland hochgeschätzte Vertreter ihres Berufes und Faches, das zeugt wohl direkter und nachhaltiger für die Schweiz als manche hochgeschraubte sogenannte Kulturveranstaltung, an der in London oder Paris oder Ankara eine kleine Zahl Auserlesener ein gesellschaftliches Blabla zelebriert.

Mangelnde Präsenz der Schweiz im Ausland? An einer Zusammenkunft schweizerischer Technikumsdirektoren wurde erwähnt, daß 22 Prozent unserer Hochschulabsolventen nach den USA auswandern. Ist das denn keine oder eine nur geringe Präsenz der Schweiz im Ausland? Oder ist es so unbedeutend, daß allein an westdeutschen Universitäten 100 Schweizer als

Professoren, 3 sogar als Rektoren tätig sind.

Die helvetica Selbstüberheblichkeit, so heißt es immer wieder, schade unserem Ansehen im Ausland. Das stimmt! Aber zwischen Selbstüberheblichkeit und *berechtigtem Selbstbewußtsein* ist doch ein erheblicher Unterschied. Und ich glaube nicht, daß wir Anlaß für mangeldes Selbstbewußtsein haben. Wenn wir in die Gewohnheit verfallen, unser Licht vor uns selber unter den Scheffel zu stellen, dürfte uns das in unserer Zeit wohl bedeutend schädlicher sein als Überheblichkeit, die sich ja meist selber als solche entlarvt. Das gilt für zahlreiche kulturelle und wirtschaftliche Gebiete. Wie gut hat es doch zum Beispiel ein Großteil der sogenannten «wohlinformierten Presse» verstanden, die Schweizer Öffentlichkeit davon zu überzeugen, die Schweiz sei auf dem Gebiet der Reaktortechnik hoffnungslos im Rückstand, verglichen mit dem Ausland. Dazu erklärte jüngst ein Industrieller:

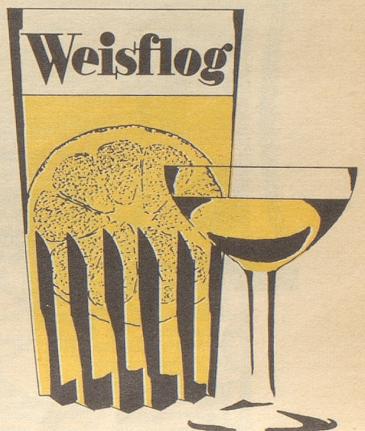
«Es darf aber doch nicht verschwiegen werden, daß es uns gelungen ist, eine Generation von Nuklearfachleuten heranzubilden, die auch im Ausland als vollwertige Gesprächspartner gewertet wird; deshalb hat auch unsere einheimische Industrie auf einer Anzahl von Teilgebieten dieser neuen Technik recht beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Wir denken an die Lieferungen von Schwerwasserpumpen, CO₂-Gebläsen, Wärmeaustauschern, Stabwechselmaschinen, Neutronenmeßanlagen, Schwerwasserkolonnen und weiteren wichtigen Komponenten zu Kernenergianlagen. Vergessen wir auch nicht die geistigen Leistungen, die unsere Wisschafter und Ingenieure durch die Mitarbeit an ausländischen Reaktoranlagen wie auch in Form von Entwicklungsstudien für ausländische Industrien und Institutionen erbracht haben. Die Wertschätzung, die wir im Ausland genießen, ist ein Fingerzeig dafür, daß wir nicht – wie vielfach behauptet wird – hoffnungslos hinter der Entwicklung nachhinken, sondern daß wir mit der Zeit gehen ...»

Die Zahl der Beispiele ließe sich mühelos vermehren! Skorpion

Endlich!

Endlich ist es so weit! Auch wir sind jetzt durch eine Miss an den internationalen Schönheitskonkurrenzen vertreten. Wenn es auch nicht zu einer Gold-Medaille langt, wir sind da ja – von anderen Sportarten her – Kummer gewöhnt. In die ersten Ränge an jeder Schönheitskonkurrenz für Teppiche kämen dagegen die herrlichen Orientteppiche, wie man sie in reicher Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich findet!

frisch leicht gut



Wirksame Hilfe für Ihre Verdauungsbeschwerden



Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, dann ist es Zeit für einen Versuch mit Andrews. Das angenehme und erfrischende Andrews hält den Körper in Form, indem es für gute Verdauung sorgt, die Leber anregt und Schlakken und unreine Säfte ausscheidet und so gegebenenfalls übermäßigen Fettansatz verhindert.

ANDREWS
regt die Verdauungsorgane an, schenkt Frische und Wohlbefinden.
In Apotheken und Drogerien.



Abonnieren Sie den Nebelspalter

MALEX
gegen Schmerzen



—stre—